

Zusammenfassung

Objektyp: **Chapter**

Zeitschrift: **Veröffentlichungen des Geobotanischen Institutes der Eidg. Tech. Hochschule, Stiftung Rübel, in Zürich**

Band (Jahr): **49 (1972)**

PDF erstellt am: **22.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Zusammenfassung

Die vorliegende Arbeit behandelt die Wälder in den Zentralpyrenäen; bereits früher wurden Fels-, Schutt-, Wiesen- und Weidevegetationen bearbeitet. Sechs Assoziationen, wovon fünf neue, werden beschrieben und charakterisiert: – floristisch und morphologisch (Charakter, Klassifikation, Artenreichtum, unterschiedliche Ausbildungen und Übergänge zu verwandten Gesellschaften, Evolution, dynamische Stellung gegenüber früher beschriebenen Assoziationen und Klimaxgesellschaften, Produktivität, Schichtung, geographische Elemente), – biologisch (Periodizität, Wachstum, Lebensformen, kleinste typische Ausbildungsflächen), – klimatisch (Mikroklima der Luft [im besonderen Strahlungsschwankungen, jahreszeitliche und tägliche Wärmekurven, Schwankungen der Luftfeuchtigkeit, Verhalten bei verschiedenen Niederschlagsmengen, Einfluß des Schnees] und Mikroklima des Bodens mit Temperatur- und Feuchtigkeitskurven), und – bodenkundlich (Profilbeschreibung, Mikrostruktur, einfache chemische und physikalische Analysen, Entstehung, Typ). Zu diesen sechs Assoziationen, die alle Tannen-, Buchen-, Eichen-, Ulmen-, Linden- und Eschenwälder umfassen, kommen noch die Birken- und Haselgehölze, die für die Erfassung der Waldvegetation sehr wichtig sind.

Die vorliegende Arbeit ist mehr auf praktische Anwendung ausgerichtet; sie legt deshalb besonderes Gewicht auf entsprechende Charakterisierung der Biozönosen (so werden etwa auch die Beziehungen zur spezifischen Pilzflora einbezogen). Theoretische Probleme, wie etwa Klassifikation, treten in den Hintergrund. Immerhin wird auf die Stellung der Gesellschaften innerhalb der großen europäischen Einheiten hingewiesen. Die Häufigkeit der Moose und Farne ist dafür ein charakteristisches Merkmal.

Das Vorkommen der Wälder steht in direkter Beziehung zum Winter- und Frühjahr-Mikroklima der Bodenoberfläche außerhalb des Waldes; dieses kann mit hygrothermischen Diagrammen erfaßt werden. Bestimmte Talabschnitte zeichneten sich durch charakteristische klimatische Besonderheiten aus. Eine genaue pflanzensoziologische Kartierung könnte deshalb die Grundlage bilden für einen regionalen Wirtschaftsplan, der eine verbesserte Nutzung zum Ziele hätte.